BORRELIOSE UND FSME BUND DEUTSCHLAND
PATIENTENORGANISATION BUNDESVERBAND

Borreliose Wissen

aktuell

Nr. 42 / 2020 € 8,50
Für Mitglieder und Förderer des Borreliose und FSME Bundes Deutschland e.V. kostenlos

- Diagnostik
- Therapie
- Forschung
- Arzt und Patient
- Gesundheitspolitik
- SHG-Adressen

Foto: Barmer

Schwerpunktthema

Placebo – die Macht der Erwartung

- Neues von Disulfiram
- Schreiben als Medizin
- Borreliose-Studie
- Neue Antibiotika
- Tod durch Borreliose
- Meldezahlen-Lüge
- Toxoplasmose
- Infektiologen
- Entertainer-Ärzte

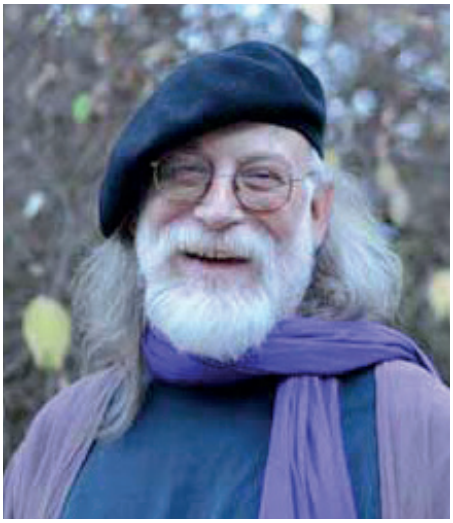
Buhner – mit Heilkräutern genesen

Rezension von Ute Fischer

Ein über 600 Seiten dickes Buch macht erst einmal Angst. Es will uns zeigen, wie wir unsere Borreliose selbst behandeln. Ich hätte es bald weggelegt, wären da nicht Quellen aufgetaucht, die in der Berichterstattung über Borreliose seit Jahren bekannt sind: **Judith Miklossy** und ihre Borrelienfunde in den Gehirnen von Alzheimer Patienten, **Marianne Middelveen** und **Carlo Maria Morterello**, die beide in der Erforschung von Morgellons tätig sind. **Prof. Christian Perronne**, der in Frankreich für Borreliosepatienten kämpft. Vieles ist in den ersten 220 Seiten zu finden, worüber auch in Deutschland berichtet wird; aber nirgendwo so umfangreich und dabei klar verständlich, wie in diesem Buch. Stephan Harrod Buhner war mehr als zehn Jahre Psychotherapeut, bis er sich der Pflanzenheilkunde zuwandte und inzwischen schon mehr als 30 Jahren als Phytotherapeut tätig ist.

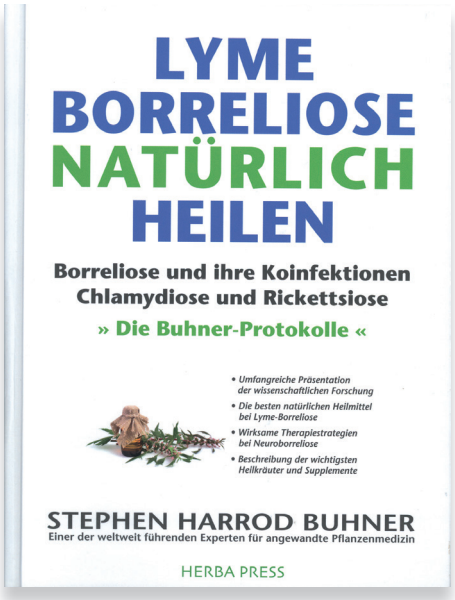
Ob wirklich 75 Prozent seiner Therapien mit Heilpflanzen zu einer Heilung von Borreliose führten, wie Buhner behauptet, lässt sich nicht beweisen, aber nachvollziehen, wenn es sich dabei um Menschen handelte, die ihr Leben wirklich in die eigenen Hände nahmen und sich durch Buhner anregen ließen, die heilsame Botanik kennenzulernen und zu nutzen. **Das ist mehr, als ein paar Pillen zu schlucken**. Das ist die Anleitung, unseren Körper und die Gaben der Natur dankbar und demütig zu erkennen und sich als Teil zu begreifen. So viele Menschen fragen in der Beratung nach Alternativen zu Antibiotika. Ob diese Pflanzen und ihre Extrakte Alternativen sind, kann hier nicht beantwortet werden, und diesen Eindruck versucht Buhner auch zu vermeiden. Überzeugend klingt jedoch der Hinweis, dass man sie auch parallel zu antibiotischen und anderen alternativen Behandlungen einsetzen kann. Und im Übrigen: Alles, was eine Wirkung hat, hat meist auch eine Nebenwirkung.

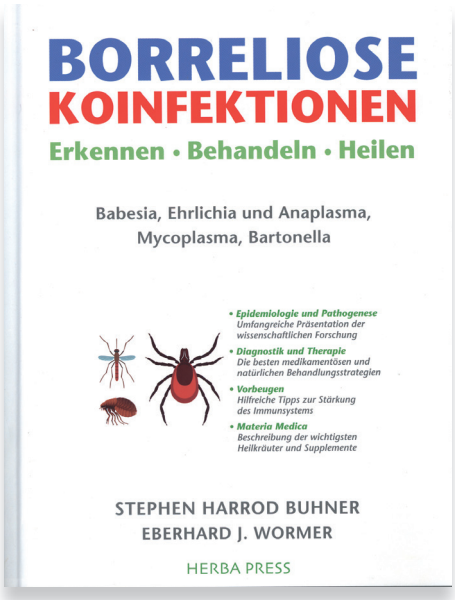
Das 2020 erschienene ‚weitere Buch von Buhner greift das üble Thema **Koinfektionen** auf; das sind die zusätzlichen Infektionen, die die Behandlung der Borreliose verzögern, abschwächen oder gleich ganz unmöglich machen. Nicht alles wird gleichzeitig mit dem Zeckenstich übertragen. Aber Zecken und andere Überträger von Krankheiten haben in der Regel mehr als einen Erreger im Gepäck. Buhner ist zwar der Meinung, es existiere eine sehr gute wissenschaftliche Forschung darüber, aber sie findet seltsamerweise nicht zu uns. Wobei: Auch in den USA, in Australien, in Kanada und den meisten europäischen Ländern werden Forschungsergebnisse geheim gehalten, wenn sie der Pharmaindustrie schaden könnten. Buhner scheint an diese Forschungsquellen geraten zu sein. Er druckt die Quellen ab für die, die sich wirklich geduldig auf die Suche begeben wollen. Kein Wunder, dass diese Bücher so dick sind.



Stephan Harrod Buhner

Foto: Buhner





Auch diese neuen 560 Seiten beschreiben sehr anschaulich und auch für Laien verständlich, wie und mit welchen Heilkräutern auch eine Antibiotikabehandlung begleitet werden kann. Am neuen Buch wirkte der Medizinjournalist **Dr.med. Eberhard J. Wormer** mit, der vermutlich mitgeholfen hat, die Relation zwischen den USA, New Mexico, wo

Buhner lebt, und Europa herzustellen. Beide Bücher lesen sich spannend wie eine große, historische Familiensaga. Vieles wissen wir schon, vieles ahnten wir, etliches haut uns um, wenn wir es lesen. Wollten wir das überhaupt wissen?

Die Namen Fingerle, Kaiser, Pfister, Rauer sucht man im vielseitigen Literaturverzeichnis vergebens, hingegen findet man **Aberer, Aucott, Back, Berghoff, Bransfield, Donta, Eisendle, Embers, Horowitz, Huppertz, Nicolaus, Schwarzbach, Stricker, Zang und Zelger**. Buhner kennt also einige der europäischen und ILADS-Protagonisten, die Borreliosepatienten ernst nehmen. Irgendwie beruhigend. Es ließ sich leider niemand unter den bekannten Borreliosepatienten finden, die sich so selbst behandeln. Irgendwie beunruhigend. Vermutlich ist es den meisten zu aufwändig, sich derart stark in die wundersame Welt der Heilkräuter einzulesen. Ich würde es tun, wenn ich inzwischen noch nicht gesund wäre.